

Die Unfallklinik ist sein Zuhause

Eishockeyprofi Marco Niewollik hat sich mehrere Halswirbel gebrochen

Murnau – Jeden Morgen blickt Marco Niewollik auf sein altes Leben zurück. In seinem Zimmer hängen vier Eishockey-Trikots in den Farben Grün und Rot. Neben dem Bett blüht ein Schläger hervor, den seine Familie vorbeigebracht hat. Im ganzen Raum hängen Bilder und Zeichnungen von Kindern aus Augsburg, die davon träumen, Eishockey-Profi zu werden. So wie Marco Niewollik es war. „Mit dem Blick schlafe ich ein und wache ich auf“, sagt er. Aus dem Krankenzimmer ist „ein bisschen Heimat“ geworden, so formuliert es der 21-Jährige. Seit fünf Monaten ist die Unfallklinik in Murnau sein Zuhause. Sie wird es noch ein wenig länger sein.

Am Abend des 2. Februar brach Marco Niewollik sich mehrere Halswirbel. Es passierte im Oberligaspiel zwischen dem EC Peiting, dem Verein, für den er mit Förderlizenz spielte, und Bayreuth. Ein Check, ein Sturz, ein Aufprall. Der Augsburger weiß von all dem nichts mehr. Ihm wird schlecht, wenn er sich die Bilder ansieht. Er macht das nicht mehr. „Natürlich will ich das verdrängen“, sagt er. Aber manchmal schwappt die Szene einfach so hoch wie eine Welle, die nichts ahnende Strandgäste überfällt. Mit einer Psychologin verarbeitet er das Geschehene. Gerade erst begreift er, „wie viele Schutzengel ich eigentlich hatte“. Marco Niewollik lebt. Das muss man sich immer wieder klar machen.

Gerade erst hat er seine dritte Operation hinter sich. Eine Schraube wurde entfernt, um einem Wirbel mehr Beweglichkeit zu schenken. Bald soll er seinen Kopf wieder neigen können. Ein großer Schritt, sagen die Ärzte. Sie sind zufrieden, alles lief gut. Doch Marco Niewollik, Spitzname „Niewo“, ist damit jetzt wieder ans Bett gekettet. Für ihn fühlt sich das gerade wie ein Satz zurück an den Anfang an. In den Wochen nach dem Unfall bewegte sich sein Körper kein bisschen. Als er den ersten Schritt setzte, gesichert von vier Leuten und einem Stützwagen, überwältigten ihn die Emotionen. „Ich konnte es nicht glauben, dass wir es versuchen“, sagt er. Nach



Besuch beim Heimatverein: Marco Niewollik bei Augsburg Düsseldorf.

DPA/TOM WELLER



Mit Förderlizenz beim EC Peiting am Puck.

IMAGO



Aufmunternder Gruß von den Kollegen der Augsburger Panther, wo er zum Kader gehörte.

SPORTBERICHTE/ADRIAN GOLDBERG

Wer spenden will:

kann dies im Internet unter der Adresse <https://www.gofundme.com/ff/lassst-uns-marco-auf-seinem-weg-zurueck-ins-leben-unterstuetzen> tun.

einem Schritt schrie sein Körper vor Schmerzen, weil sich allein ein Tritt anfühlte wie ein Zehn-Kilometer-Sprint. Wasser schoss ihm in die Augen. Noch heute breitet sich ein Grinsen auf seinem Gesicht aus, wenn er von jenem Tag erzählt. „Das ist so ein unbeschreibliches Gefühl“, sagt Marco Niewollik.

Im März sah er sein Eisstadion, seine Teamkollegen, seine Freunde in Augsburg wieder.

Gestützt auf einen Rollator. Vom Spiel des AEV, sagt er, habe er nicht viel mitbekommen. „Ich hatte viele Tränen in den Augen.“ Der Moment stärkte ihn für die vielen einsamen, dunklen Stunden in der Klinik. Alleine steht er trotzdem nicht da. Seine Eltern besuchten ihn monatelang täglich. Familie und Freunde, sagt Marco Niewollik, sind ihm besonders wichtig. Menschen aus ganz Deutschland, die er gar nicht kannte, schrieben ihm Nachrichten. Die deutsche Eishockey-Gemeinschaft ist eine große Familie. Sie lässt keinen zurück. Auch Mike Glemser meldete sich. Der Stuttgarter Profi durchlebte ähnliches, ist seit einem Check in der Oberliga – passiert am 3. Februar 2023 –

querschnittsgelähmt. Die beiden, die ein Schicksal teilen, texten sich. „Nur er kann alles nachvollziehen. Das können auch Familie und Freunde nicht“, erklärt Marco Niewollik.

Sein Heimatverein, der Augs-

Zwei Weltmeister für Peterka

NHL-Wechsel des Münchners – Künftig 7,7 Millionen Dollar

München – John-Jason Peterka war die vergangenen Wochen schon wieder im Eistraining. Bei seinem ehemaligen Verein, dem EHC Red Bull München, wo alle paar Tage eine lockere, spielerische Einheit abgehalten wurde in Halle 1 des SAP Garden. Im vergangenen Herbst war er mit den Buffalo Sabres dagewesen zum Grand Opening, der NHL-Club und das Münchner Kindl Peterka, das schien damals ein „perfect match“ zu sein. Der Stürmer war beliebt bei den Fans, angesehen in der jungen Mannschaft, und als die Sabres dann weiterzogen auf ihrer Tour nach Prag, stellte ihn die PR-Abteilung von Buffalo auch dort in den Mittelpunkt. Nun jedoch ist die Liebe erkaltet und die Beziehung Vergangenheit: JJ Peterka (23) wechselt zu einem anderen NHL-Club, den Utah Mammoth (die vor gut einem Jahr als Arizona Coyotes aufliefen). Er unterschrieb für fünf



Bye-bye, Buffalo: Peterka wechselt nach Utah.

IMAGO

Jahre und wird pro Saison 7,7 Millionen Dollar verdienen.

Zum 1. Juli wäre der Dreijahres-Einstiegsvertrag zwischen Buffalo und Peterka ausgelaufen und der Spieler ein so genannter „Restricted Free Agent“ geworden. Sein bisheriger Club hätte mit einem konkurrierenden Angebot gleichziehen und den Stürmer (vorige Saison 27 Tore und 41 Vorlagen in 77 Spielen) behalten

können. Doch in den letzten Juni-Tagen entschloss man sich zu einem Trade: Buffalo bekommt von Utah Stürmer Josh Doan (23) und Verteidiger Mike Kesselring (25) – beide mit den USA im Mai Weltmeister geworden.

Utahs General Manager Bill Armstrong sieht bei Peterka „extrem hohes Potential“. Die Vertragslaufzeit von fünf Jahren (möglich wäre eine Bindung bis zu acht Jahren) mutet kurz an. Hintergrund: Der „Salary Cap“ in der NHL und daher auch die Gehälter werden einen enormen Sprung machen in den kommenden Jahren, mit 28 wäre Peterka uneingeschränkter „Free Agent“ und könnte noch ganz andere Summen aufrufen.

Utah wird zur München-Filiale. Zum erweiterten Kader der Mammoth gehören auch Maksymilian Szuber (22) und Julian Lutz (21), die aber im Farmteam Tucson spielen. GÜNTER KLEIN

IN KÜRZE

Eisbären setzen weiter auf Coach Aubin

Berlin – Meistertrainer Serge Aubin bleibt den Eisbären Berlin langfristig erhalten. Der deutsche Eishockey-Champion und der Kanadier verlängerten ihre Zusammenarbeit vorzeitig um zwei weitere Jahre bis zum Ende der Saison 2027/2028. Während seiner Zeit in Berlin führte der 50-Jährige die Eisbären bislang zu vier Titeln in der DEL. Aubin ist seit 2019 Cheftrainer des Hauptstadt-Clubs.

Transfer-Coup der Augsburger Panther

Augsburg – 27 Tore für die Kölner Haie erzielte in der vergangenen DEL-Saison der Kanadier Alexandre Grenier, 32 Tore bereitete er vor damit wurde der Kanadier zu einem der begehrtesten Stürmer auf dem Transfermarkt. Überraschend sicherten sich nun die Augsburger Panther die Dienste des 32-Jährigen. Interesse hatte man vor allem Aufsteiger Dresden nachgesagt.

Goldener Puck für den TSV Erding

Kitzbühel – Schöne Auszeichnung für den TSV Erding, dessen erste Mannschaft kürzlich von der Bayern- in die Oberliga Süd aufgestiegen ist. Der Club wurde von der Erich-Kühnhackl-Stiftung für die beste Eishockey-Nachwuchsarbeit mit dem Goldenen Puck geehrt. Die Auszeichnung wurde auch an einzelne Spieler des Jahrgangs 2009 vergeben – vorgeschlagen von den Nachwuchs-Bundestrainern: Dave Dützka (Augsburg/Tor), Markus Hordt (Germering/Kaufbeuren/Abwehr) und Max Penkin (Mannheim/Sturm) sind die Preisträger.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Unser Partner für
Fairness, Respekt
und Umwelt

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN
merkurcup.com

31. Merkur CUP 2025

29. Juni – Die Bezirksfinale der Mädchen

QR-Codes des Merkur CUP mit Live-Ticker & Turnier-Spielplänen

Bezirksfinale A
bei TSV Rott, Sportplatzweg 1, 86935 Rott ab 9.30 Uhr

SG Rott
Dachauer Land Juniorinnen
SC Baldham-Vaterstetten
FFC Wacker München

FC Perlach
ESV München
SG Aßling/Grafring
SpVgg Altenerding

Bezirksfinale B
bei der SG Röhrmoos/Schwabhausen, Jahnstr. 3, 85247 Schwabhausen ab 12.30 Uhr

FC Lengdorf
SG Lochhausen/Gröbenzell
SC Weßling
TSV Grünwald

FC Teutonia München
TSV Turnerbund München
SG Röhrmoos/Schwabhausen
FC Ottobrunn

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Unterstützt von

uhlsport

SAVE THE DATE – Das 31. Merkur CUP Finale 2025,
Sonntag, 20. Juli 2025 im uhlsportPARK der SpVgg Unterhaching